

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 16.

Mittwoch, den 16. Mai 1900.

XV. Jahrgang.

Auswahl und Haltung der zur Aufzucht von Milchkühen bestimmten Kälber.

Soll die Milchviehzucht rationell betrieben werden und an der Hand der besten, was man von ihr verlangt und gerechtfertigt verlangen muß, so müssen unsere Landwirthe von vornherein die Auswahl und Haltung der zur Aufzucht von Milchkühen bestimmten Kälber weit mehr Aufmerksamkeit zuwenden, als dies bisher der Fall war.

Schon haben in neuerer Zeit sich die der Rindviehzucht zugehörigen Bestrebungen, namentlich diejenigen der in den letzten Jahrzehnten vielfach gebildeten Zuchtvereine, hauptsächlich darauf gerichtet, die für die betreffenden Gegenden besonders gut geeigneten Rindviehstämme rassetrein und unter Beachtung ihres eigenthümlichen Typus möglichst formvollkommen zu züchten. Nun bestehen aber bei unseren gegenwärtigen Beständen doch noch mancherlei Unzulänglichkeiten, deren Beseitigung im höchsten Grade wünschenswerth ist. Dazu gehören insbesondere die mit ungenügender Widerstandsfähigkeit der Körperkonstitution zusammenhängenden Krankheitsneigungen, z. B. namentlich das häufige Vorkommen der Mastitis, des Faltens der Kühe und verschiedener Kälberkrankheiten.

Erst macht sich bemerkbar, daß der für den Werth der Kühe so wichtige Fettgehalt derselben zufolge des vorzugsweisen Strebens nach quantitativ hohen Milchträgen der Kühe bei so manchen Rindviehstämmen zurückgegangen ist. Unzulänglichkeiten können die Zucht- und Haltungsmethoden viel, viel weniger als die Ursachen, solche Mängel mehr und mehr zu erzeugen, und es scheint uns deshalb, daß auf die Individualität innerhalb der Rasse noch ein größeres Gewicht wie bisher gelegt werden müsse. In dieser Beziehung wird es, und zwar namentlich bei der hier zur Besprechung gewählten Aufzucht guter Milchkühe, darauf ankommen, das Zuchtziel und die Haltungsmethode 1) auf eine durchaus gesunde und kräftige Konstitution der Thiere, 2) auf die Erzeugung einer möglichst fettreichen Milch, neben verhältnismäßig genügender Quantität zu richten.

Die Beschaffenheit der Konstitution, von welcher die mehr oder minder große Widerstandsfähigkeit der Thiere gegen Krankheiten und Witterungseinflüsse, sowie auch die bessere oder schlechtere Ausnutzung des Futters abhängen, wird in hohem Maße durch die Abstammung bestimmt. Deshalb soll man sich bei der Milchzucht ausschließlich nur Kälber von reinen Stämmen aufziehen, die ganz gesund, recht robust und in sich nahe untereinander verwandt sind, welches letztere auch bei der Wahl der Großeltern gewesen sein darf, indem alsbald eine so nahe Verwandtschaft eine, wenn auch in ihren äußeren Wirkungen erst allmählich bemerkbare Verwischung des Organismus eintritt. Die eigene gute Gesundheit des Kälbs durch Munterkeit und bei entsprechender Fütterung, die in nicht zu üppiger, aber gut ausreichender Menge mit taubelbes beschaffener Futtermitteln ausgeführt werden soll, durch eine stetig und regelmäßig fortschreitende Entwicklung. Seine robuste Konstitution kann man dadurch fördern, daß man ihm genügend Gelegenheit zum Aufenthalt im Freien, auch bei weniger günstigem Wetter, wie auf der Weide während des Sommers und auf einem weiten Platz während des Winters.

Ein hoher Fettgehalt in der Milch ist insofern von größter Wichtigkeit, als die Molkenmilch mit Ausnahme der verhältnismäßig wenigen, welche Gelegenheit zum direkten Verkaufe der Molke haben, meistens die beste Rentabilität ihres Bestandes in der Herstellung von Butter finden und die Anwendung der Butter zur Entzahnung ihnen eine fast vollständige Verwertung des Butterfettes ermöglicht. Für dieselben ist es daher von größter Wichtigkeit, daß die tägliche Fütterung einer Kuh von 8 Liter Milch mit 1 Prozent Fettgehalt nahezu ebensoviel werth, wie eine Fütterung von 10 Liter mit nur 3 Prozent Fett.

Als einen guten mittleren Fettgehalt rechnet man gegenwärtig bei den meisten Milchviehschlägen 3½ Prozent; es giebt aber auch solche Stämme, welche sich mit 2—3 Prozent begnügen müssen. Dazu kommt dann noch, daß der Fettgehalt der Milch in hohem Maße von der Fütterung abhängt, und daß der Fettgehalt der Milch von 10 und 16 Prozent schwanken kann, demnach Rahm von 10 und 16 Prozent. Es ist daher von größter Wichtigkeit, daß die Fütterung der Kühe so eingerichtet wird, wie es der Fall ist, und daß die Fettfütterung, von welcher der Umfang 300—3000 auf einen Quadrantenmeter im Inneren, in der gehaltvolleren Milch gewöhnlich enthalten sind und solche eine bessere Butter geben, wie die aus anderen Quellen.

Bei einer Menge nach hohen Produktion der Milch ist in der Regel eine verhältnismäßig geringe Qualität der letzteren. Das einseitige Streben nach quantitativer Erzeugung der Milch, wo solches wohl durch viel und gutes Futter zu erreichen gesucht wird, hat man nicht nur ein Sinken des Fettgehaltes zur Folge, sondern leicht auch eine Verminderung der Widerstandsfähigkeit der Kühe, während bei der Erhöhung des Fettgehaltes keineswegs der Fall ist, daß die Widerstandsfähigkeit der Kühe sinkt. In Rücksicht darauf, daß die Widerstandsfähigkeit der Kühe hauptsächlich auf die Rasse und Individualität beruht, läßt sich die Erhöhung desselben am besten durch die Erzeugung der Milch bewirken, daß man zur Aufzucht nur solche Kühe wählt, die neben genügender Quali-

tät eine besonders fettreiche Milch liefern. Dabei ist für das in Rede stehende Zuchtziel aber auch noch darauf zu achten, daß der zur Zucht verwendete Stier aus einer Zucht stammt, deren Kühe sich durch Fettreichtum ihrer Milch auszeichnen.

Vielfach verspricht man sich nach dieser Hinsicht auch von einer zweckentsprechenden Futtermischung einen großen Erfolg, doch ist derselben in Wirklichkeit ein geringerer Einfluß auf die Individualität der Kühe. Immerhin aber giebt es mehrere Futtermittel, die nach dieser Richtung hin begünstigend wirken, besonders dann, wenn sie stetig und den Thieren auch schon von Jugend auf verabreicht werden.

Dazu gehören von Grünfütter: gutes, süßes, stickstoffreiches Wiesengras, Klee und Seradella; von Trockenfütter: Hafer, Kleie, Kolos- und Palmernutten. In Bezug auf den Hafer hat sich z. B. bei einem Vergleichsversuche gezeigt, daß die Milch um 0,5 Prozent fettreicher wurde und auch noch erheblich an Wohlgeschmack gewann, wenn von den in der Ration verabreichten 2 Kilo Erdnusskuchen durch ebensoviel zerquetschten Hafer ersetzt wurde.

Sache des Landwirthes muß es daher bleiben, nicht nur durch Rasse und Individualität auf die Besserung seiner Milchzucht einzurichten, sondern auch durch fortgesetzte vergleichende Fütterungsversuche auf die Erreichung des angestrebten Zweckes hinzuwirken.

Allerlei Praktisches.

— Will man sehr kräftiges Geflügel haben, so wechselt man am besten den Hahn jedes Jahr. Man behalte aber denselben Hahn zwei Jahre lang, falls es darauf ankommt, schone und reine Exemplare zu züchten, außer wenn die Vögel früher aus der Art schlagen. Längere Inzucht ist an sich nicht gerade verwerflich, aber mehr Sache des Fachmannes.

— Die Prüfung der Keimfähigkeit des Samens sollte nicht unterlassen werden, ehe man mit der Aussaat beginnt, denn nachher ist es in der Regel zu spät; besonders wenn Samen in großen Quantitäten für ausgedehnte Güter angekauft wird, kann der Schaden durch Nichtaufgehen desselben, was verschiedene Ursachen haben kann, ein ganz bedeutender werden. Mit Hilfe eines ganz einfachen Apparates wird in Amerika diese Prüfung vorgenommen. Er besteht nur aus zwei Tellern von denen der eine etwas kleiner ist und als Deckel dient, ferner aus 2 Stücken Tuch. Das eine davon wird gut angefeuchtet, auf die Platte gelegt, der zu prüfende Samen darauf gestreut und mit dem anderen Tuche zugedeckt, worauf dann der kleinere Teller, den Boden nach oben, darüber gestülpt wird. Bei gutem Keimvermögen muß das Keimen in ungefähr zwei Tagen beginnen und 80 bis 90 Prozent sollten innerhalb dreier Tage sprossen. Natürlich kann die Probe auch ohne diesen Apparat im Boden gemacht werden, aber dies dauert viel länger und Zeit ist auch in diesem Falle Geld. Es muß auch daran erinnert werden, daß das Sprossen allein keineswegs ein Zeichen des guten Samens ist; die Keime müssen auch ein kräftiges und gesundes Aussehen haben, sonst gehen sie gar bald zu Grunde; dies gilt nicht allein vom Rothklee, sondern auch für jede andere Feldfrucht, Korn, Weizen, Hafer, Flachs und so weiter, deren Keimfähigkeit in dem beschriebenen Apparat ebenfalls leicht geprüft werden kann.

— Behandlung verstauchter Gliedmaßen bei Pferden. Von einem praktischen Thierarzte wird auf Grund der Erfahrung empfohlen, bei Pferden, welche durch Verletzen eines Fußes dienstunfähig geworden, statt der bisher üblichen kalten oder Eisumschläge den kranken Fuß eine Stunde in kühnem warmem Wasser zu lassen und dann die geschwollene schmerzhafteste Stelle fest mit einem Leinwandstreifen einzubinden. Die Leinwand muß vorher in eine Flüssigkeit getaucht werden, welche aus gleichen Mengen Wasser, Arnika- und Terpentinharztinktur hergestellt worden ist. Sobald die Leinwand trocken ist, muß sie von Neuem mit derselben Mischung angefeuchtet werden. Die so behandelteten Pferde sollen schon nach wenigen Tagen wieder dienstfähig sein.

— Impfung gegen Rothlauf bei Schweinen. In der Impf-Anstalt zu Prenzlau, preuß. Provinz Brandenburg, werden zur Zeit höchst beachtenswerthe Impfstoffe nach Angaben von Dr. Lorenz gegen den Rothlauf der Schweine hergestellt. Diese Impfstoffe bestehen in einem Serum, welches Schutzstoffe enthält und aus Rothlaufkulturen, die aus den Rothlauf-Bacillen bereitet worden sind. Den zu impfenden Schweinen wird zuerst eine ganz beträchtliche Menge Serum eingespritzt. Für Schweine von 4 Centner Körpergewicht sind 16—17 Cubikcentimeter Serum nothwendig. Für Schweine von unter 2 Centner genügen 9 Cubikcentimeter, und für Ferkel von 20—30 Pfund etwa 2 Cubikcentimeter. Die Einspritzungen macht man am besten hinter dem Ohr, an einer Stelle, wo man die Haut leicht mit den Fingern abheben kann. Bei größeren Thieren, denen man sehr viel Serum einspritzen muß, entstehen nach der Impfung an den Einstichstellen in der Regel apfelgroße Geschwülste, die aber am dritten Tage ohne weitere Störung verschwinden. Nach dem Einspritzen des Serums kann man unmittelbar darauf die Kulturen einspritzen. Bei ganz kleinen Schweinen (6—8 Wochen alten) sind Dosen von 0,25, bei ganz schweren etwa 1 Cubikcentimeter nothwendig. Man darf aber zur Einspritzung der Kulturen nicht die Serumpriße verwenden. Auch darf man

die Kulturen nicht an demselben Ort, an dem man das Serum einspritzt, injiciren. Man hat also mit der peinlichsten Sorgfalt darüber zu wachen, daß sich Serum und Kulturen bei der Einspritzung nicht miteinander vermischen. Nach dem Einspritzen von Serum und Kulturen sollen die Schweine 5 Monate lang immun, d. h. unempfindlich gegen die Seuche sein. Will man eine einjährige Immunität erzielen, dann muß man 15 Tage nach der ersten Impfung zum zweiten Male die doppelten Dosen Kulturen einspritzen. Die Impfung wird von den Schweinen sehr gut vertragen. Bei einer Impfung von 13 großen Schweinen und 4 Ferkeln verlor nicht eines den Appetit. Die Kosten der Impfung sind ebenfalls nicht sehr beträchtlich. Für ein Schwein von 4 Ctr. kostet das Serum circa 1 M.; die Kulturen pro Stück etwa 3 S. Für Schweine von etwa 10 Kilo Lebendgewicht belaufen sich die Kosten für Serum und Kulturen nur auf circa 7 S. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.) Dr. Steuerr.

— Ueber die Einträglichkeit des Schafes und der Kuh sind von einem Amerikaner vergleichende Beobachtungen gemacht worden. Was zunächst die Anschaffung betrifft, so sind Schafe, wenn man auf eine Kuh sieben Schafe rechnet, bedeutend billiger. Werden alsdann die Kosten für Fütterung und Pflege bei Schafen mit denen der Kühe verglichen, so zeigen sie sich wiederum für Schafe günstiger. Diese können auf Weiden, welche für Ernährung der Kühe nicht ausreichend sind, noch gut ihre Nahrung finden. Ein weiterer wichtiger Faktor ist das Pflege- und Aufsichtspersonal, das bei Kühen ebenfalls wieder bedeutend ist, da durchschnittlich für 5—7 Kühe eine Person Beschäftigung hat. Schafe sind bekanntlich auch in dieser Beziehung billiger. Während des Sommers kann das Schaf sieben Mal geschoren werden, ein Ertrag, der bei der Kuh nicht in Frage kommt, außerdem kann auf sieben Lämmer und bei der Kuh ein Kalb gerechnet werden. Letzteres hat aber nur den halben Werth der sieben Lämmer. Schließlich ist durch Schlachten der sieben Schafe mindestens derselbe Gewinn zu ziehen, als durch Abschachten der Kuh. Ob diese Berechnungen für deutsche Verhältnisse passen, muß dem einzelnen Landwirth überlassen bleiben.



Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.
Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsbureau der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 14. Mai. Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mt. 16.40 bis 16.50, Roggen, hiesiger, Mt. 15.25 bis 15.60, Gerste, Ried und Pölzer (neue) Mt. — bis —, Weizenrauer Mt. — bis —, Hafer, hies. Mt. 14.75 bis 15.—, Raps, hies. Mt. — bis —, Heu und Stroh (Notirung vom 14. Mai). Heu (neues) 7.60 bis 8.40 Mt., Roggenstroh (Rangstroh) 4.40 bis 4.60 Mt. * Die 14. Mai. Weizen R. 16.50 bis 17.12, Roggen R. 15.33 bis 15.53, Gerste R. 14.61 bis —, Hafer R. 14.— bis 15.—, Raps R. — bis —.
* Mannheim, 14. Mai. Antliche Notirung der dortigen Weise (eigene Depesche). Weizen, pölzer 17.— bis — Mt., Roggen, pölzer 16.— bis — Mt., Gerste, pölzer 16.25 bis 16.50 Mt., Hafer, badischer 14.75 bis 15.50 Mt., Raps 16.50 bis — Mt.

* Frankfurt, 14. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 474 Ochsen, 89 Bullen, 728 Kühen, Rindern und Stieren, 306 Kälbern, 141 Hammeln, 3 Schafstämme, 1 Ziege, 1 Ziegenlamm, 1177 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren 64—66 M., b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 59—61 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 50—55 M., d. gering genährte jeden Alters 50—60 M., Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes 54—56 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 51 M., c. gering genährte 50—60 M., Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgewaschene Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtgewichtes 59—62 M., b. vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren 52—54 M., c. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 38—40 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 30—32 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 27 bis 29 M., Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kalber: a. feinste Rasse (Volkm. Rasse) und beste Sauglämmer (Schlachtgewicht) 76—80 Pfg., (Lebendgewicht) 46—48 Pfg., b. mittlere Rasse und gute Sauglämmer (Schlachtgewicht) 70—72 Pfg., (Lebendgewicht) 41—43 Pfg., c. geringe Sauglämmer (Schlachtgewicht) 59—61 Pfg., (Lebendgewicht) 40 bis 42 Pfg., d. ältere gering genährte Kälber (Reisser). —. Schafe: a. Vollstämme u. jüngere Vollstämme (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., b. ältere Vollstämme (Schlachtgewicht) 52—56 Pfg., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Vergiltschafe) (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., Schweine: a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren (Schlachtgew.) 49 bis 50 Pfg., (Lebendgewicht) 40 bis — Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 48 Pfg., (Lebendgewicht) 39 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 0—00 Pfg., d. ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Rechts-Consulent Arnold
für alle Angelegenheiten. Bureau: Hausbrunnstraße 8.
Sprechstunden: 9—12½, 3—6½, Sonntags: 10—12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 5189

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 113.

Mittwoch, den 16. Mai 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags, wird die diesjährige **Kleenuhung** von einem ca. 38 ar großen Grundstück im Distrikt Weiherweg und einem ca. 10 ar großen Acker oberhalb der Walkmühle an Ort und Stelle versteigert.

Sammelpfad Nachmittags 4 Uhr Ecke der Platter- und Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 10. Mai 1900.

5716

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. d. Mts., Nachmittags, wird die diesjährige **Kleenuhung** von einem 41 a 88,50 qm. großen Acker im Distrikte „Ochsenstall“ und die Grasnutzung von dem Terrain der Excrementengrube, links der Frankfurterstraße, an Ort und Stelle versteigert.

Sammelpfad Nachmittags 4 Uhr unterhalb des Hauses Frankfurterstraße 46.

Wiesbaden, den 10. Mai 1900.

5715

Der Magistrat.

Ausschreiben.

Die neu geschaffene Stelle eines **etatmäßigen Bau-Assistenten beim hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau**, soll alsbald besetzt werden. Verlangt wird flottes Zeichnen, guter schriftlicher Ausdruck und der Nachweis gründlicher theoretischer und praktischer Ausbildung als Straßenbau-Techniker (etwa durch das Zeugniß als Baugewerksmeister, technischer Sekretär oder dergl.), sowie durch Zeugnisabschriften.

Gehalt steigend von Mark 2100 bis 3600; Anstellung mit Probejahr vorbehalten.

Gesuche mit Lebenslauf sind bis 30. Mai d. Js. an das Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau, einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Mai 1900.

5721

Stadtbauamt:
Winter.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße an welcher der Neubau errichtet werden soll freigelegt, mit Kanals, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785

Stadt-Bauamt. Winter.

Freiwillige Feuerwehr.



Die ordentliche General-Versammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 28. Mai l. J., Abends 8 1/2 Uhr**, in der Turnhalle des Turnvereins, Sellmundstraße 25, statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in **Uniform** pünktlichst einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1899/1900.
 2. Bericht über die Thätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
 3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
 4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
 5. Bericht über den Feuerwehr-Verband:
 - a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
 - b) des Preussischen Landes,
 - c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
 6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
- Eine zahlreiche und pünktliche Theilnehmung erwartet
Wiesbaden, den 12. Mai 1900.

Der Branddirektor:
Scheurer.

5706

NB. Anträge zur Berathung in dieser Generalversammlung sind bis zum **20. Mai l. J.** bei dem Branddirektor einzureichen und zu begründen.

Bekanntmachung.

Die durch Umbauten in der Schlachthausanlage überflüssig gewordenen Eienteile pp. bestehend in:

ca. 9500 Mgr.	altem Eisen
" 1870 "	" Wellblech
" 5000 "	" Drahtgeflecht
" 4600 "	" gußeiserner Geländerständer
" 1230 "	" eiserner Thoren
" 520 "	" Guß

44 Stück alten gußeisernen Träger

18 " Glas-, Blech- u. Steingutballon mit Schutzkörben

werden **Dienstag, den 22 Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr** in der Schlachthausanlage an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

5713

Die Bedingungen liegen im Bureau der Schlachthausverwaltung zur Einsicht aus und können die Gegenstände in der Schlachthausanlage besichtigt werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1900.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation,
Wagemann

Fremden-Verzeichniß vom 14. Mai (aus amtlicher Quelle).

Notar, Langgasse 32.

Böttich L., Rechtsanwalt u. Notar m. Fr., Hagen. — Lüttgen A., Fabrikbes. m. Fr., Solingen. — Spamer H., Rent. m. Fr., Gießen. — Lempert G., Barmen. — Dienst L., Elberfeld. — Mayer F. m. Fr., Heilbronn. — Hohlweg E., Köln. — Stehert J. m. Fr., Aachen. — Beck G. m. Fr., Bocholt. — Meyer E., Student, München. — Domeier, Senator m. Fr., Einbeck.

Alleeaal, Launusstraße 3.

v. Gehren, Landrath, Homburg. — Richter M., Fr., Cottbus. — Wolff M., Rfm., Lobz. — Horn H., Fr., Breslau. — Phönix J., Fr., Rostock. — Fick G., Fabrikant m. Fr., Stockholm. — Beck, Fr., Darmstadt.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Lehmann, Rfm., Schweinfurt. — Baber, Rfm., Stuttgart. — Reiser, Rfm., Stuttgart. — Steintopf, Rent., Bernburg. — Kanopadi Berlin. — Bohne, Rfm., Würzburg. — Burtenbohl, Rfm., Siegen. — Steinmetz, Rfm., Siegen. — Meyer, Rfm. m. Fr., Düsseldorf. — Heine, Ingenieur m. Fr., Herbede. — Müller, Student jur., Würzburg. — Rabans, Philadelphie. — Kourasky, Colmar. — Nehm, Rfm., Aachen. — Polat, Rfm., Krefeld. — Freschmann m. Fr., Hamburg. — Schmidt m. Fr., Mainz. — Glücksmann, Rfm., Barmen.

Belle vue, Wilhelmstraße 26.

van Leeuwen m. Fr., Amsterdam. — Bepernid, Fr., Amsterdam. — van Diggelen, Johannesburg. — Harlinghausen, Oberleutnant m. Fr., Leipzig. — Feller, Fr., Rhmgen. — Rinkel, Fr. m. Begl. — Berlin. — Weyene, Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Altona.

Block, Wilhelmstraße 54.

Bende E., Rfm., Hamburg. — Nathan E., Rent. m. Fr., Berlin. — Eichens, Fr., Köln. — Schert, Fr. m. Gesellschaft, Posen. — Nathan A., Rfm., Berlin. — Saalfeld, Frau Dr. m. Kind und Bed., Berlin. — v. Willebrand A., Dr. m. Fr., Helsingfors.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.

Herzog E., Fr., Burgernheim. — Pfau A., München. — Lindner, Major m. Fr., Ingolstadt. — Wachtel M., Rfm. m. Fr., Bamberg. — Bloß H. jun., Barmen.

Braunbach, Saalgasse 34.

Schellhorn, Fabrikant, Nürnberg. — Hoffmann, Fr., Bonn. — Heinendahl, M., Rfm. m. Fr., Krefeld.

Goldener Brunnen, Langgasse 34.

Richter, Fr. m. Tochter, Pirna. — Kruse M., Fr., Dessau. — Risch L., Frau Rektor, Quedlinburg. — Wundrich J., Frau Rechnungsrath m. Tochter, Breslau. — Vertinger E., Rfm., Friedenau. — Anderson J., Rent., Sköde.

Zahlheim, Launusstraße 15.

Callmann, Fr., Weimar. — Wann H. m. Fr., Braunschweig.

Einhorn, Marktstraße 30.

Müller, Rfm., Hannover. — Michalowitz, Rfm., Berlin. — Humelsheim, Rfm., Berlin. — Kaufmann, Dr. med., Dürkheim. — Arnold, Rfm., Köln. — Groß, Rfm., Gotha. — Colenberg, Rfm., Eschwege. — Günsberg, Rfm., Wien. — Haurwig, Rfm., Berlin. — Leberenz, Fr., Berlin. — Langer, Rfm., Berlin. — Pinower, Rfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Jttershagen, Fr., Langensalza. — Schweiger, Dr. phil. Gießen. — Koll m. Fr., Marchfeld. — Cohn L., Ingenieur, Berlin. — Leich P., Fabrikant, Dresden. — Merken, Direktor, Nürnberg. — Niermann W., Rfm. m. Fr., Dortmund. — Heimann Fr., Rfm., Worms. — Cagnet, Paris.

Erbsprinz, Mauritiusplatz 1.

Koch, Rfm., Frankfurt. — Schmidt, Fr., Straßburg. — Schmidt, Rfm., Straßburg. — Thomas m. Fr., Altentkirchen. — Jaedel m. Fr., Lauterbach. — Ahäuser, Rfm., Edelsberg. — Davids, Rfm., Berlin. — Brinkhan, Ingenieur, Bernburg.

Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

Dübell A., Fr., Hamburg. — Hecht A., Rfm., Nürnberg. — Schröder A., Rfm., Nürnberg. — Wüst L., Rfm., Nürnberg.

Wupper, Fr., Düsseldorf. — Reichbaum G., Rhabitat. Solingen. — Hertel H., Weimar. — Lager, Rent., Gladbach. — Quinde, Fr., Gladbach. — Urban J., Diez. — Seriel H., Weimar. — Cathrein, Rfm., Köln.

Dr. Gierlich's Buchhaus, Leberberg 12.

Schmittgen H., Bernkastel. — Gruber H., Rfm., Hanau. — Kuhn, Frau Kapitän, Kiel. — Rabinowitsch, Dr. med., Petersburg.

Gappel, Schillerplatz 4.

Zeine, Rfm., Jena. — Koch, Rfm., M., Gladbach. — Zechlad, Rfm., Berlin. — Niecher, Mannheim. — Niecher, Rfm., Petersburg. — Bachmann, Rfm. m. Fr., Leipzig. — Lamm, Rfm., Darmstadt. — Kurb, Rfm. m. Fr., Nürnberg. — Zursit J. W., Rfm. m. Schwester, Königsberg. — Scharfenberg m. Fr., Neumünster. — Ulrich, Rfm. m. Fr., Hamburg. — Geißel G., Rfm. m. Bruder, Berlin.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstraße 10.

Ebert B., Rittergutsbes. m. Fam. u. Bed., Zwidau. — Geh M., Chemnitz. — Dehme A., Köln. — Lammerly m. Fam., Aachen. — Steinauer A., New-York. — Simonsfeld m. Fr. u. Bed., Nürnberg. — Mehger C., Fr., Nürnberg. — Pego A., Rfm., Hamburg. — de Graeff van Dam m. Fr., Haag.

Kaiserbad, Wilhelmstraße 40 u. 42.

Kruse, Landrath, St. Goar. — Hampel, Buchdruckereibes., Gütlichau. — Bothe, Kaiserl. Deutscher Consul, Genf. — Leopold, Rfm., Berlin. — Quenzel, Rfm. m. Fr., Berlin. — von Lauer, Fr. Baron, Dresden.

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstraße 17.

Forro R. m. Fr., Budapest. — Ruffel G., Milwaukee. — Candibus W., Frankfurt. — Rosenfeld, Nürnberg. — Kuhn S. A., Petersburg. — Rothschild S., New-York. — Rothschild H., New-York.

Karpfen, Delaspesstraße 2.

Glitsch R., Eisenbahnsekretär, Ottenen. — Ebener H., Rfm., Hamm. — Koch W., Rfm. m. Fr., Köln. — Stuber W., Rfm., Königsberg. — Lutz E., Ingenieur, Köln. — Mayer H., Mainz. — Zeerb A., Rfm., Koblenz. — Maurer J., Weilsburg.

Kölnischer Hof, II. Burgstraße 6.

Billeter, Fr., Aschersleben. — Fried, Fr., Klingenberg. — Birkholz m. Fr., Danzig.

Kranz, Langgasse 50.

Gutwasser m. Fr., Mühlhausen. — Hosp J., Trier. — Schäfer, Fr., Halle. — Paschek, Fr., Halle. — Hethen, Dr., Köln. — Richter, Fr., Dresden.

Metropole & Monopole, Wilhelmstraße 8.

Jacini D., Darmstadt. — Labandt J., Darmstadt. — Palapi E., Florenz. — Heß A., Darmstadt. — Schulze M., Magdeburg. — Rosenberger, M., Fr., Hofopernsängerin, Frankfurt. — Jgen M., Marokko. — von Stuedrad, Major, Schwabach. — Swartengreen, Dr., Schweden. — Hirsch S., Rfm. m. Fr., Köln. — Volkhardt M., Kunstmalers Düsseldorf. — Schaje E., Fr., Berlin.

Minerva, II. Wilhelmstraße 1-3.

Paynter, Pfarrer m. 2 Schwestern, Springfield. — Jones, Fr., Springfield.

National, Launusstraße 21.

Herkmann S., Fr. m. Tochter, Albo. — Cowic A., Fr., Albo. — Gronowid S., Fr., Albo. — Theison W., Chemnitz. — Anderson, Fr., Christiania. — Hendel, Fr., Berlin. — Rath, Rfm. m. Fr., Brüssel. — Büdler, Fabrikant, Altona. — Johansson, Fabrikant m. Fr., Stockholm. — Willhelms A., Fr., Fabrikant, Helsingfors. — Schaumann S., Fr., Jakobstad. — Serlachius, Frau Kapitän, Finnland.

Nonnenhof, Kirchgasse 39-41.

Bellengahr, Rfm., Köln. — Flüßer, Rfm., Lambach. — Balser, Rev., Bad Ems. — Sonnermann m. Fr., Nürnberg. — Stettner, Fr., Nürnberg. — Mödel, Fr., Nürnberg. — Elte, Rfm., Pirmasens. — Falte, Rfm., m. Fr., Werden. — Naglitsch, Rfm., Köln. — Schmidt, Rfm. m. Fr., Niederlahnstein. — Hamann, Rfm., Leipzig.

Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstraße 28-30.

Poresch Fr., Hofrath, Petersburg. — Ullmann, Fr., Petersburg. — Probst, Fabrikbes. m. Fr., Nürnberg.

Müller K. m. Fr., Neustadt. — Müller M., Landrath m. Fr., Zettlitz. — Brachmann G., Magdeburg. — Baureatus B., Apotheker m. Fr., Stockholm. — Müller F., Rfm., m. Fr., Koblenz. — Steinede H., Eisenb.-Sekretär, Elberfeld. — Lohmann H., Rfm. m. Fr., Bonn. — Friedrich Th. m. Fr., Mainz. — Krause D., Architekt, Hannover.

Promenade-Hotel, Wilhelmstraße 24.

Solling m. Fr., Köln. — Heymannson H., Rfm., Berlin. — Loeber A., Rfm., Berlin. — Zacharias G., Rfm., Königsberg. — Heymann L., Rfm., Königsberg. — von Soest, Rittmeister, Wien.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.

Bahner F. m. Fr., Plauen. — Zempff F. m. Fr., Plauen. — Brach G., Berlin. — Stunke F., Berlin. — Träger R., Rektor, Charlottenburg. — Blochhaus Fr., Essen. — Stötter B., Fr., Essen.

Reichspost, Nicolassstraße 16.

Baumbach, Duisburg. — Dandeh, Maler, Haarlem. — Menges m. Fr., Mainz. — Pingel, Berlin. — Wilde, Rfm. m. Fr., Dresden. — Stern, Rfm., Köln. — Meier, Württemberg. — Repty, Berlin. — Schuhmann, Berlin. — Hanisch, Berlin.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.

Langbein, Direktor, Breslau. — Allen, Australien. — Nichols, Fr., England. — Bushee, Fr., England. — Wright, England. — Stark, Fr., England. — Perry, Fr., England. — Mantellei, England. — Almann, Direktor, Köln. — Cane, New-Seeland. — Thader, New-Seeland. — Mac Phillips, New-Seeland. — van der Boom m. Fr., Rotterdam. — Bartels, Dr., Köln. — Ruhemann m. Fr., Kassel. — Pohl, Fr., Kassel. — Bormann, Gutsbes., Saarbrücken. — Wallh, Ingenieur, Köln. — Paderstein m. Fr., Berlin. — Henry, Fr., Haag.

Goldenes Roß, Goldgasse 7.

Haase Albert, Kgl. Bahnmeister, Bernau-Berlin. — Grünewald Wilh., Forstmeister m. Fr., Darmstadt. — Poller Gustav, Rfm., Berlin. — Weber Heint., Daaden. — Baugh August, Privatier m. Fr., Lichtenstein.

Russischer Hof.

Remy, Rent. m. Fr., Hanau. — Saxon-Hotel, Varenstraße 3. — Hesselbein, Fabrikbes., Bocholt. — Hefel, Fr., Dresden. — Schrakamp H., Apotheker, Gelfentirchen.

Schützenhof, Schützenhofstraße 4.

Möller R., Rfm. m. Tocht., Elberfeld. — Reckberg, Rfm., Rathal. — Häbler G., m. Frau, Doramund. — Mehler D., m. Frau, Berlin. — Morsbach L., Solingen.

Schweinsberg, Rheinbahnstraße 5.

Schömborg, Berlin. — Krause, Berlin. — Schmeling, Berlin. — Röggen, Berlin. — Feh, Berlin. — Göbcke, Berlin. — Bading, Berlin. — Dressburg, Berlin. — Rünfel, Berlin. — Dietrich, Berlin. — Schnod, Berlin. — Bonderbank, Berlin. — Fysenaad, Berlin. — Blanc, Berlin. — Jantowick, Berlin. — Feist, Berlin. — Herman, Rfm. Fulda. — Simmering P., Priv. m. Frau, Norderny.

Spiegel, Kranzplatz 10.

Emis D., Rfm., Münster. — Kiewe H., Rfm., Heidelberg. — von Billiat, Fr. Generallieut. m. Tochter, Warschau. — Fiedler D., Fr., Berlin.

Tannhäuser, Bahnhofstraße 8.

Eichner, Rfm., Bayreuth. — Ormeier, Grob. m. Fr., Ludwigshafen. — Claus, Fabrikant m. Fr., Pforzheim. — Wimmrich, Gutsbes., Herschbach. — Weingarten, Gutsbes., Herschbach. — Hahmann, Gutsbes., Niederneifen. — Emmeling, Gutsbes., Neesbach. — Zander, Rfm. m. Fr., Köln. — Eiermann, Rfm., Schwarzach. — Michel, Rfm., Mannweiler. — Schmidt, Fr., Lindau. — Weber m. Fr., Dortmund. — Lindoff, Dortmund. — Mispelbaum m. Fr., Aachen.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. Mai.

Geboren: Am 8. Mai dem Königl. Steuersekretär Wilhelm Keerl e. S., Rudolf Adolf August. — 11. Mai dem Hilfsbremser Wilhelm Weingart e. L., Maria Cornelia. — 12. Mai dem Kohlenhändler Anton Wuttke e. S., Konr-

Hotel August. — 10. Mai dem Buchhalter Joseph Müller e. L., Maria Susanna Katharina. — 11. Mai dem Zinberggehilfen Johann Sauerborn e. S., Philipp Josef. — 14. Mai dem Spengler- und Installateurgehilfen Theodor Mandt e. S., Hermann. — 8. Mai dem Obersekretär bei der Königl. Staatsanwaltschaft Wilhelm Muschler e. L.

Aufgebote: Der Kaufmann Körner hier mit Maria Theresia Schöns in Loht. — Der Tapeziermeister Friedrich Walldorf hier mit Luise Reiningen hier. — Der Kaufmann Hugo Meyer zu Düsseldorf, mit Hedwig Fleckheim hier. — Der Lehrer Rudolf Dieh hier, mit Anna Nuler hier. — Der Sattler und Tapezierer Adolf Schäfer in Cannstadt, mit Caroline Mathilde Föhl zu Winnenden.

Gestorben: Am 14. Mai die Pfründnerin des Versorgungshauses für alte Leute Elisabeth Jacob, 67 J. — 14. Mai Luise geb. Bauh, Wittve des Königl. Kammermusikers Pasaf, 65 J. — 13. Mai Babette geb. Schlechter, Wittve des Rentners Peter Robius, 63 J. — 15. Mai Gymnasiast Hermann Grosh, 18 J.

Kgl. Standesamt.



Wiesbadener Mai-Fest-Tage

vom 16. bis 20. Mai 1900.
Mittwoch, den 16. Mai:

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.
Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--------------------------------------|-----------|
| 1. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ | Suppé. |
| 2. Pomponnette, Impromptu-Gavotte | Fr. Behr. |
| 3. Finale aus „Euryanthe“ | Weber. |
| 4. Lawn-Tennis-Walzer | Sabathil. |
| 5. Ouverture zu „Indra“ | Flotow. |
| 6. Hans im Glück, Märchenbild | Bendel. |
| 7. Fantasie aus „Mignon“ | Thomas. |
| 8. Im Kahlenbergdörf, Polka | Fahrbach. |

Abends 8 Uhr:

Sommerfest

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.
Doppel-Konzert.

des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner
und des

Trompeterkorps des Nass. Feld-Art.-Regmts. Nr. 27
unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn J. Beul.
Programm des Kurorchesters:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Jubelfest-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Der Feensee“ | Auber. |
| 3. Norwegischer Künstler-Carneval | Svendsen. |
| 4. Arie aus „Rinaldo“ | Händel. |
| Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 5. Husaren-Walzer | Ganne. |
| 6. Ballettmusik aus „Faust“ | Gounod. |
| 7. Marsch-Potpourri | Komzak. |

Grosse Illumination des Kurgartens.

9 1/2 Uhr: Fest-Ball.

Mehrere Ball-Orchester. — Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Anzug: Promenade-Anzug.

Von 7 Uhr ab bleibt der Garten nur für die Besucher des Gartenfestes reserviert.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), für Nicht-Inhaber solcher Karten 4 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Das Publikum, welches nicht die Absicht hat, am Ball theilzunehmen, wird höflich gebeten, den Ausgang durch die beiden Gartenthore rechts u. links vom Hause machen zu wollen.

Bei ungünstiger Witterung findet nur Ball in

Grossen Blumen-Korsos:

Freitag, den 18. Mai,

der Kursaalplatz und die Wilhelmstrasse zwischen den beiden Kurhaus-Kolonnaden für den öffentlichen Verkehr, sowie die beiden Kolonnaden für den öffentlichen Durchgangsverkehr, von Nachmittags 2 Uhr ab bis zur Beendigung des Korsos **gesperrt**.

Um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, werden an der Tageskasse des Kurhauses

Karten zu den Kolonnaden u. Platanenwegen zu 1 M. in beschränkter Anzahl verausgabt.

Der Vorverkauf der Karten wird am Donnerstag, den 17. Mai, Abends 6 Uhr geschlossen.

Die Inhaber von Tribünen-Billets werden gebeten, ihre Plätze bis längstens 2³/₄ Uhr einzunehmen.

Wagen-Auffahrt 2¹/₂ Uhr in der Paulinenstrasse, Spitze am Kursaalplatz. — **Korso-Beginn** Punkt 3 Uhr. Wiesbaden, 10. Mai 1900.

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1900.

Dienstthuende Regieffeur:

Max Rösch, Otto Dornewag.

Dirigenten:

Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannkaedt. Königl. Kapellmeister Joseph Schlar. Ehre: Kapellmeister Leopold Stolz. Ballet: Königl. Balletmeisterin Annetta Balbo. Dekorative Einrichtungen: Königl. Statistisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schmid. Kostümliche Einrichtungen: Königl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Erster Tag.

Mittwoch, den 16. Mai 1900.

Zum ersten Male:

Oberon.

Große romantische Fern-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtentwurf: Georg von Hülfen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poetik: Josef Lauff.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Reih.
Titania, Königin der Elfen	Frl. Siehle.
Buch, } Elfen	Frl. Brandt.
Dross, }	Frl. Wallner.
Meermädchen	Frl. Robinson.
Kaiser aus der Große	Herr Veffler.
Höen v. Nordeau, Herzog v. Guienne	Herr Schroeder.
Maerostwin, sein Schildknappe	Herr Groß.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Schreiner.
Regia, seine Tochter	Frl. Bladlinger.
Medra, Kaiserlicher Kämmerer	Herr Wegener.
Bade-Khan, Thronfolger von Persien	Herr Zimmermann.
Fatime, Regia's Gespielin	Frl. Brodmann.
Hamet, der Stumme des Palastes	Herr Frank.
Amrou, Oberster der Eunuchen	Herr Fender.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Bidner.
Moskana, seine Gemahlin	Frl. Willig.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr Groß.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Obalisten, Seeräuber etc. etc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.	
1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).	
" 2: Vor Bagdad.	
" 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.	
2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherzogs zu Bagdad.	
" 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.	
" 6: Hofen von Acalon.	
" 7: In den Wolken.	
" 8: Im Sturm.	
" 9: Felsenhöhle und Grotte an der Nordküste von Afrika	
3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emirs von Tunis.	
" 11: Im Harem Almansors.	
" 12: Die Nachtstätte.	
" 13: Im Hain des Oberon.	
" 14: Heimwärts.	
" 15: Am Throne Kaiser Karls.	

Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.

Billetvorverkauf bis 4 Uhr bei der Firma Schottensels, Theaterkolonnade, von 5 Uhr ab an der Königl. Theaterkasse.

Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 17. Mai 1900.

Demetrius.

Tragödie in 5 Akten nach Schillers Entwurf mit Veranlassung von Szenen der Gustav Kühnrichs Bearbeitung von Augusta Göde. Wiesbadener Bearbeitung.

Personen:

Demetrius	Herr Wiede.
Sigismund, König von Polen	Herr Bidner.
Der Kronprinz von Polen	Herr Robmann.
Der Erzbischof von Gnesen, Primas	Herr Mayr.
Der Bischof von Lemberg	Herr Ruffen.
Häuf Leo Sapieha	Herr Veffler.
Naizel, Fürst von Sandomir	Herr Neumann.
Marina, seine Tochter	Frl. Willig.
Obowalsky, polnischer Landbote, Hetmann des polnischen Aufgebots	Herr Zimmermann.
Korella	Herr Engelmann.
Opalinsky, Kosakenführer	Herr Groß.
Wielky	Herr Fender.
Der Thüthüter im polnischen Reichstage	Herr Schuß.
Bischöfe, Palatine, Landboten.	

Bar Boris Godunow	Herr Wegener.
Arinia, seine Tochter	Frl. Brandt.
Prinz Romanow (aus Ruriks Stamm)	Herr Schwab.
Job, Patriarch von Moskau	Herr Kich.
Schulsky	Herr Rudolph.
Solizkow, russische Heerführer	Herr Zimmermann.
Bassanow	Herr Berg.
Marfa, Witwe des Zaren Iwan	Frau Ziegler.
Diga, ihre Vertraute	Frl. Scholz.
Kenia, Klosterfrau:n	Frl. Schwarz.
Helena	Frl. Bur.
Die Pförtnerin des Klosters	Frl. Ulrich.
Ein Fischerknecht	Frl. Siehle.
Jesimoff	Herr Schreiner.
Kasimir, ein junger Pole	Frl. Doppelbauer.
Alexei, Leibdiener des Demetrius	Herr Ballentin.
Basil, sein Bruder	Herr von Sach.
Ein Offizier	Herr Spieß.
Ein Diener im Kreml	Herr Plate.
Erster Pope	Herr Martin.
Zweiter Pope	Herr Dobriner.
Russische Große, Offiziere, Soldaten, Frauen der Arinia, Nennen, Volk.	
Das Stück spielt 1605—1606; im ersten Akt auf dem Reichstag in Krasn, im zweiten in einem griechischen Kloster am See Belosero, dann im Kreml in Moskau.	

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 16. Mai 1900.

237. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 28. Male:

Novität. **Die Dame von Maxim.** Novität. (La Dame de chez Maxim.)

Schwant in drei Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Venno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Crevette, Excentric-Lägerin	Käthe Erholz.
Dr. Petypon, Arzt	Max Wiede.
Gabriele, seine Frau	Clara Krause.
General Petypon du Gréls, sein Onkel	Hans Mannst.
Dr. Mongicourt, Arzt, sein Freund	Otto Kienrich.
Barlin, Versicherungs-Agent	Albin Unger.
Marollier, Leutnant	Gustav Schulke.
Corignon, Leutnant	Hans Sturm.
Clémentine, Nichte des Generals	Eise Tillmann.
Chantreau, Schullehrer	Albert Rosenow.
Herzogin von Belmonte	Sofie Schenk.
Herzog Guy, ihr Sohn	Hermann Kunz.
Herr Vibauban	Gustav Schiller.
Madame Vibauban	Magarethe Herida.
Sauvarel, Unterpräfekt	Georg Alibi.
Madame Sauvarel	Ely Osburg.
Madame Pouant	Minna Agte.
Madame Pantiguan	Clara Berthel.
Madame Claux	Onki Kollend.
Chamerot	Friedr. Schumann.
Guérissac	Hans Thuring.
Etienne, Diener bei Dr. Petypon	Carl Heister.
Emile, Diener des Generals	Richard Krone.

Ein Straßenkehrer, Träger, Gäste etc.

Zeit: Die Gegenwart.

Die Handlung spielt im 1. und 3. Akte in Paris in der Wohnung des Dr. Petypon, im 2. Akte auf dem Schlosse Gréls des Generals Petypon in der Touraine.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr.